

e-mail von "Heike Hollberg" von Mi. 04.11.09 14:28

An tierheim-gz@freenet.de

Betreff Was wurde aus der Dogge Ivana? Bilder von Juli 2009

Hallo liebe Tierheimmitarbeiter und ehrenamtliche Helfer in Günzburg,

vor viereinhalb Monaten holten wir die gefleckte Dogge Ivana von Ihnen zu uns in die Lüneburger Heide. Wir haben es nicht bereut und es geht ihr bei uns sehr gut. Sie heißt jetzt Diana und hat sich gut eingelebt.

Der Anfang war schwer für beide Seiten, denn sie hatte kein Vertrauen zu Menschen. Sie bekam im Erdgeschoß ihr eigenes Zimmer mit Hundekorb, den sie sofort annahm. Die Türen standen alle auf und da ich Hausfrau bin, war sie nie allein. Nach einer knappen Woche frühstückte sie mit uns und hat auch in der Küche ein eigenes Lager, das sie nach anfänglichem Zögern akzeptierte. Da sich Diana nicht mit Futter bestechen lässt, brauchten wir viel Geduld um ihre Zuneigung und Liebe zu erlangen. Es hat sich gelohnt.



Sie hatte riesige Angst vor anderen Menschen, besonders kleine Kinder versetzen sie in Panik. Auch Fahrräder, Fliegenklatschen und fremde Männer empfand sie als tödliche Gefahr. Sie muss in ihrem ersten Leben viel mitgemacht haben. Nach 1 -2 Wochen ging sie mit mir an der Leine spazieren. Wir wohnen im Wald allein, doch in Richtung Dorf konnten wir nicht gehen. Bereits nach wenigen Metern warf sie sich hin und blieb liegen - keine Chance. Also ging ich mit ihr 4 km in entgegengesetzte Richtung durch den Wald in einem riesigen Bogen um das Dorf fast herum und wenn wir dann nach Hause wollten, musste sie durch das Dorf und sie wollte heim. Es klappte. Anfangs zuckte sie bei jedem Geräusch zusammen, das von Menschen verursacht wurde und zog an der Leine. Autos, Busse, Traktoren stören sie dagegen gar nicht. Sobald ein Fahrrad zu sehen ist, bekommt sie Panik. Bei uns in der Heide sind Einheimische und Urlauber in ganzen Fahrradschwärmen unterwegs. Ganz allmählich, von kleinen Rückschlägen unterbrochen, wurde es besser und ich konnte auch mal mit einem Nachbarn einige Worte wechseln. Auch bei Fahrrädern warf sie sich immer seltener hin und versteckte sich nur noch hinter meinem Rücken. Nach ca. 2 Monaten konnten wir endlich auf direktem Weg ins Dorf gehen und unterdessen besuchen wir auch Bekannte in ihren Gärten und sogar in den Häusern.

Als Diana ca. 6 Wochen bei uns war, bekamen wir Besuch von Bekannten. Der gerade 6 jährige Sohn entdeckte in unserem Garten die Schaukel, hüpfte stahlend und singend drauflos, sein Vater hatte die Gartentür nicht ganz verschlossen und der Hund rannte in Panik davon. Sie rannte wie besessen und ließ sich nicht aufhalten. Wir suchten sie den ganzen Tag mit zwei Autos auf allen bekannten Wegen, unser Sohn, der zu Besuch war, suchte zu Pferd den ganzen Wald ab, doch es war umsonst. Kein Lebenszeichen kam auf unser Rufen. Abends sagten wir den Jägern im Dorf Bescheid und alle versprachen uns zu benachrichtigen und nicht zu schießen.

Als es dunkel wurde, stand sie plötzlich vor der einen Gartenpforte, die in den Wald führt, und wollte wieder heim. Unsere Freude war riesig und wir waren nun sicher, dass sie ihr neues Zuhause endgültig liebgewonnen hat.

Seitdem ist Diana nie wieder weggelaufen und wir können die Tore auch mal offenstehen lassen.

Als wir die Dogge holten, war sie ja in einer schlechten körperlichen Verfassung. Aus Stress fraß sie sehr schlecht, egal was man ihr vorsetzte. Futter war für sie keine Belohnung sondern fast eine Strafe. Ihr Rat, liebe Frau Janzer, kam aber noch zur rechten Zeit und seitdem ich Rindergehacktes oder Innereien mit Reis täglich koche, geht es kontinuierlich aufwärts. Längst mische ich Trockenfutter darunter und der Hund bettelt um sein Fressen. Abends geht sie auch freiwillig an Trockenfutter pur oder an Gemisch mit

Büchsenfutter. Unterdessen hat sie kräftig zugelegt und sieht richtig Klasse aus. Auch den Leuten in unserem kleinen Dorf ist das aufgefallen und sie sprechen uns darauf an.

Seit zwei Wochen haben wir einen weiteren großen Fortschritt erzielt, denn der Hund läuft endlich die 15 Stufen unserer Treppe ins Obergeschoss, wo wir u.a. unser kleines Wohnzimmer haben, in dem wir uns meistens aufhalten, wenn die Arbeit getan ist. Bisher ließ sie sich mit nichts hochlocken, die Treppe war für sie ein Ungeheuer und abends war sie allein in ihrem Zimmer. Das konnte kein Dauerzustand bleiben und wir halfen nach. Ich nahm sie an die Leine, mein Mann machte auf Böse und schob sie konsequent von hinten. Sie wehrte sich heftig, doch er ließ nicht locker. Oben gab es ein dickes Lob und ausnahmsweise etwas Süßes und ihr Korb stand auch schon bereit. Sie legte sich sofort hinein und ihre Welt war wieder in Ordnung. Auch meinem Mann war sie nicht böse und ließ sich bald von ihm streicheln. Am selben Tag ging sie mehrmals die Treppe von allein hoch und runter und ist nun viel zufriedener und ein völlig neuer Hund, der immer mit seiner Familie zusammen sein kann.



Nun müssen wir ihr nur noch das Autofahren schmackhaft machen, die lange Fahrt von Günzburg hierher hat sie noch nicht vergessen, doch wir sind zuversichtlich und werden das auch noch schaffen.

Mit uns leben außer der Dogge noch 4 kastrierte Katzen. Sie kommen von Anfang an super miteinander klar. Wenn die Katzen abends ins Haus kommen, begrüßen sie meist die Dogge und reiben ihren Kopf an ihr. Zwei der Katzen liegen ab und zu sogar mit ihr zusammen im Korb und selbst beim Fressen gibt es keinen Streit. Oft muß ich eine Katze zur Seite schieben, damit der Hund fressen kann. Auch draußen im Garten jagt die Dogge die Katzen nicht. Bei schönem Wetter lagen sie oft zusammen in der Sonne.

Ein großes Dankeschön noch einmal an Sie im Tierheim Günzburg für die liebevolle Betreuung der Tiere. Wir sind froh und glücklich mit der Dogge und sie ist es wohl auch mit uns.

Viele Grüße sendet Ihnen

Familie Hartmut und Heike Seibel mit Dogge Diana

